



| | |
|----------------------------------|----|
| Impressum | 2 |
| Inhaltsverzeichnis | 3 |
| Vorwort | 4 |
| Facts & Figures | 5 |
| Suchtprävention | 6 |
| Beratung in Suchtfragen | 8 |
| Jugendberatung Blinker | 10 |
| Begleitetes Wohnen | 12 |
| Berufliche & soziale Integration | 14 |
| Arbeitsintegration | 15 |
| Mittagstisch | 16 |
| Etcetera | 17 |
| Finanzielles | 18 |
| Personelles | 19 |

Impressum

Herausgeber Sozialdienst Limmattal SDL, Grabenstrasse 9, 8952 Schlieren
Konzept/Redaktion Janine Graf, Larissa Vetter
Inhalte Daniel Schwendimann & Heinz Brunner (S. 4), Janine Graf & Mirjam Schuler Bayoumi (S. 4, 5, 18, 19), Gabriela Hofer (S. 6, 7), Franziska Wetzel (S. 8, 9), Giancarlo Jannuzzi, Lilian Schaad & Afra Berg (S. 10, 11), Kevin Schenker, Andrea Maurer, Dirk Lengfeld & Elena Reinecke (S. 12, 13), Mirjam Schuler Bayoumi (S. 14, 15), Stefan Bisculm & Anita Buser (S. 16), Marco Abrecht (S. 17)
Gestaltung Patrice Padel, PP - Grafik, Werbung & Corporate Design
Druck Seeprint

Allgemeines zu den Angeboten sowie das Organigramm, die Statuten und wichtige Informationen finden Sie auf der Website → www.sd-l.ch



Liebe Leserinnen & Leser

Wir blicken auf ein weiteres Jahr mit Veränderungen zurück. Im Zuge der neuen Legislatur gab es personelle Änderungen bei den Delegierten und im Vorstand. Wir verabschiedeten das Präsidium mit Christian Meier und Olivier Buchs und dankten ihnen für ihr langjähriges und sehr engagiertes Wirken für den Sozialdienst Limmattal.

Im August wurden der neue Präsident Daniel Schwendimann, Sozialvorsteher aus Uitikon, und der Vizepräsident Heinz Brunner, Sozialvorsteher aus Weiningen, aus dem Kreise der bisherigen Vorstandsmitglieder von der Delegiertenversammlung gewählt.

Das neue Organigramm finden Sie auf unserer Homepage unter www.sd-l.ch.

Das Kerngeschäft forderte uns im Berichtsjahr ausserordentlich stark. Das Weltgeschehen und die damit einhergehenden Krisen beschäftigen die Menschen. Das haben wir an der steigenden Nachfrage nach unseren Beratungsangeboten gespürt. In der Suchtberatung sowie in der Jugendberatung kamen wir an die Kapazitätsgrenzen und mussten neu Wartelisten einrichten. Das ist bei einem niederschweligen Angebot nicht ideal, weil dadurch frühzeitige Interventionen nicht möglich sind.

Zudem ist in allen unterstützenden Angeboten eine Zunahme der Komplexität der Fälle zu erkennen. Erfreulich ist im Gegenzug dazu, dass die Bevölkerung und die Entscheidungsträger in Gemeinden, Schulen und Institutionen stärker sensibilisiert sind in Bezug auf Gesundheitsfragen und vermehrt Präventionsangebote in Anspruch nehmen.

Schwerpunkte im Rahmen der Umsetzung unserer strategischen Ziele waren die Einführung des Qualitätssicherungssystem QuaTheDa und der Aufbau der Abteilung berufliche und soziale Integration. Der Jobbus wurde überführt in die berufliche und soziale Integration und diese bezogen neue Räumlichkeiten an der Steinwiesenstrasse in Schlieren. Ab 2023 werden die neuen Angebote Abklärung, Flexjobs und regelmässige Einsätze zur Verfügung stehen.

Ein Highlight zum Jahresausklang war die ReTraite mit allen Mitarbeitenden, an der wir an unserem neuen Leitbild mit der Lego Serious Play Methode arbeiteten.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitarbeitenden für ihr äusserst engagiertes Wirken für die Bürgerinnen und Bürger des Bezirks Dietikon. Danken möchten wir ebenfalls all unseren Trägergemeinden, Partnerorganisationen, Kundinnen und Kunden sowie Klientinnen und Klienten für Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Daniel Schwendimann
Präsident SDL

Heinz Brunner
Vizepräsident SDL

Janine Graf
Co-Geschäftsleiterin

Mirjam Schuler Bayoumi
Co-Geschäftsleiterin

55 Gärten & Naturumgebungen bewirtschaftet durch Jobbus-Einsätze

2328 Stunden junge Menschen und deren Umfeld beraten und begleitet

4234 Stunden Erwachsene mit Suchtproblematiken und deren Umfeld beraten und begleitet

22 Abklärungsgespräche geführt für das Begleitete Wohnen

3226 Kisten Lebensmittel im Mittagstisch verteilt

1415 Eltern in der Suchtprävention erreicht



Die Nachfrage nach Elternkursen war im 2022 besonders gross. Auch in allen anderen Bereichen gingen viele Anfragen ein. Im Setting Schule wurde vermehrt auf längerfristige Prozesse gesetzt. Dies erfordert zeitliche Ressourcen und einen langen Atem. Der Bereich der frühen Kindheit wurde weiter gestärkt und ist ein fester Bestandteil des Angebots der Supad geworden. Im Bereich Jugend wurde der Fokus auf den Jugendschutz gelegt. Dabei wurden in den Bezirken im 2022 rund 70 Testkäufe durchgeführt. Eine grosse Steigerung gegenüber den Vorjahren.

Gesamtübersicht 2022

| Leistungen nach Bereich & Bezirk | | | | |
|--|--|------------------------------------|------------------------------------|--|
| Bereiche Kernaufgaben | Total über beide Bezirke | Affoltern | Dietikon | beide Bezirke |
| Alter | 1.9% | 0% | 3.7% | 1.7% |
| Gemeinde | 11.3% | 18.1% | 9.1% | 10.7% |
| Frühbereich | 14.8% | 12.9% | 9.1% | 17% |
| Elternbildung | 14% | 15.2% | 31.5% | 7.9% |
| Schule | 50% | 45.5% | 43.2% | 53.3% |
| Jugend | 7.5% | 7.4% | 2.4% | 9.2% |
| Betrieb | 0.5% | 0.9% | 1% | 0.2% |
| Total Std. pro Bereich | 100% = 3'288.1 2021: 2'314.8 | 100% = 436.1 2021: 399.9 | 100% = 710.5 2021: 639.8 | 100% = 2'141.5 2021: 1'275.1 |
| Total % Kernaufgaben pro Bezirk | 100% | 13.3% 2021: 17.3% | 21.6% 2021: 27.6% | 65.1% 2021: 55.1% |

Der grösste Anteil der Arbeitsstunden wurde in beiden Bezirken in den Bereich der Schulen investiert. Dies sind Dienstleistungen für Schulleitungen, Schulteams, Schulsozialarbeit und Elternmitwirkung.

Highlights & Schwerpunkte

→ Trend E-Zigaretten – neue Angebote

E-Zigaretten sind besonders bei Jugendlichen sehr beliebt. Oft wissen die Erwachsenen gar nicht, dass in den schmecken, farbigen Behältern Nikotin drin ist. Im 2022 wurden deshalb neue Angebote erstellt, die Lehrpersonen, Jugendarbeitende und Eltern auf die Gefahren der neuen Produkte aufmerksam machen. Die Angebote werden breit genutzt.

→ Veranstaltung Substanzkonsum in Schwangerschaft & Stillzeit

Im Bereich «Frühe Kindheit» fand auch 2022 eine Veranstaltung für Hebammen, Mütter- Väterberatung und Stillberatende statt. Die Teilnehmenden haben sich mit den medizinischen und psychologischen Hintergründen des Substanzkonsums auseinandergesetzt. Mit dem Stufenplan aus dem Konzept der Neuen Autorität haben Sie ein Werkzeug erhalten, Schwangere und Stillende, sowie sich selber gut zu beobachten. Bei einem Stehlunch konnten sich die Fachpersonen untereinander vernetzen. Die Veranstaltung stiess auf reges Interesse und soll in Zukunft jährlich im Herbst stattfinden.

→ Weiterbildungen für Kitas

In Dietikon haben 2022 alle vier Kitas des Kinderkrippenvereins Dietikon eine eintägige Weiterbildung besucht. Inhaltlich ging es darum, Kinder aus suchtbelasteten Familien zu erkennen und sie im Kitaalltag zu begleiten. Auch der Umgang mit den Eltern wurde angeschaut. Die Teilnehmenden konnten laut eigenen Aussagen sehr viel mitnehmen und haben Sicherheit für die Gespräche mit den Eltern gewonnen.

→ Prävention Schule, Sekundarschule Urdorf

Die Sekundarschule Urdorf hat im 2022 für ihren Präventionstag die Supad um Unterstützung gebeten. Beim Austausch mit den Verantwortlichen wurde klar, dass die Lehrpersonen für diesen Tag nicht nur inhaltlich, sondern auch in ihrer Rolle gestärkt werden sollten. So wurde zur Vorbereitung der Präventionstage gemeinsam ein Kick-off-Halbtage für die Lehrpersonen geplant und von der Supad moderiert. Geplant ist zusätzlich ein Elternabend. Aus der Planung eines Präventionstages ist ein umfassender Prozess entstanden.

Das Feedback der Schulleiterin Christine Schwab: «Während dieses Morgens haben die Lehrpersonen einen Einblick in die moderne Präventionsarbeit bekommen, haben sich intensiv über die Stärkung der sozialen und personalen Kompetenzen ausgetauscht und sind in ihren gewählten Themenbereich eingetaucht – unterstützt durch die Fachpersonen der Supad und ihr mitgebrachtes Material. – Was für ein wertvoller, gewinnbringender Start in diese Projektarbeit!».





Die deutlich höhere Nachfrage in der Beratung in Suchtfragen setzte sich auch im dritten Coronajahr fort. Im Vergleich zu den Jahren vor Corona haben die Beratungsstunden um 17.6% zugenommen. Das aktuelle Weltgeschehen und die diversen Krisen gehen nicht spurlos an den Menschen vorbei und auch verschiedene Studien zeigen, dass Suchtprobleme zwar nicht insgesamt, aber in den gefährdeten Gruppen deutlich zugenommen haben.

Gesamtübersicht 2022

Bestand Klientel

| | Männer | Frauen | Total | Angehörige | Betroffene |
|--|-------------------------|------------------------|---|-----------------------|-------------------------|
| Neuanmeldungen | 50 | 24 | 74 2021: 81 | 10 | 64 |
| Weiterführungen | 110 | 58 | 168 2021: 166 | 13 | 155 |
| Wiedereintritte | 9 | 7 | 16 2021: 23 | 2 | 14 |
| Total Fälle 2022 | 169 2021: 170 | 89 2021: 100 | 258 2021: 270 | 25 2021: 34 | 233 2021: 236 |
| Abgeschlossene Fälle 2022 | 85 | 33 | 118 2021: 102 | 16 | 120 |
| Total Klientenspezifische Leistungsstunden 2022 | | | 4234 2021: 3969 2020: 3723 2019: 3525 | | |

Art der Problemstellung

Suchtprobleme Substanzen



Suchtprobleme Verhalten



Jeweils Anzahl Klientinnen & Klienten (Mehrfachnennungen möglich) inkl. Einmalberatungen.

Rekordjahr – Beratungsbedarf hat weiter zugenommen

Die Fachstelle Beratung in Suchtfragen schaut auf ein herausforderndes und bewegtes Jahr zurück, welches einen hohen Grad an Flexibilität und Einsatzbereitschaft vom gesamten Team erforderte. Mit den vielen Anfragen und dem erhöhten Betreuungsbedarf der bestehenden Klientinnen & Klienten wurde die Auslastungsgrenze erreicht. Im 2022 wurden so viele Beratungsstunden wie noch nie erbracht. Der grosse Bedarf an Beratungsleistungen führte dazu, dass Gruppenangebote, Öffentlichkeits- und Projektarbeit stärker eingeschränkt werden mussten. Ebenso entstanden Wartezeiten für Neuanmeldungen, was im Fall der Suchtberatung nicht ideal ist.

Das Zeitfenster, in der suchtbetroffene Menschen motiviert sind, sich bei einer Fachstelle zu melden, ist oft sehr kurz. Deshalb ist es wichtig, die Ratsuchenden auch zeitnah einladen zu können. Einzelne finden während der Wartezeit einen alternativen Behandlungsplatz, viele fallen aber auch wieder ins unkontrollierte Suchtgeschehen zurück und finden bestenfalls beim nächsten aufrüttelnden Moment erneut den Weg zur Fachstelle.

Die Wirkung der Suchtbehandlung ist weitreichend

Im 2022 konnte wiederum vielen Menschen in ganz unterschiedlichen Lebens- und Leidenssituationen geholfen werden, womit auch die Belastung für ihre nahe Umgebung sowie das gesamte Sozialsystem reduziert wurde.

Soziale und finanzielle Stabilisierung, Reduktion von delinquenten Verhaltensweisen sowie häuslicher Gewalt, Verhinderung von Fremdplatzierungen von Kindern, Wiederintegration oder Stabilisierung der beruflichen Situation (mit und ohne Unterstützung der IV) sowie soziale Integration sind nur einige Beispiele, was mit Hilfe einer Suchtbehandlung erreicht werden kann und nebst der Steigerung der persönlichen Lebensqualität auch einen bedeutenden volkswirtschaftlichen Nutzen nach sich zieht.

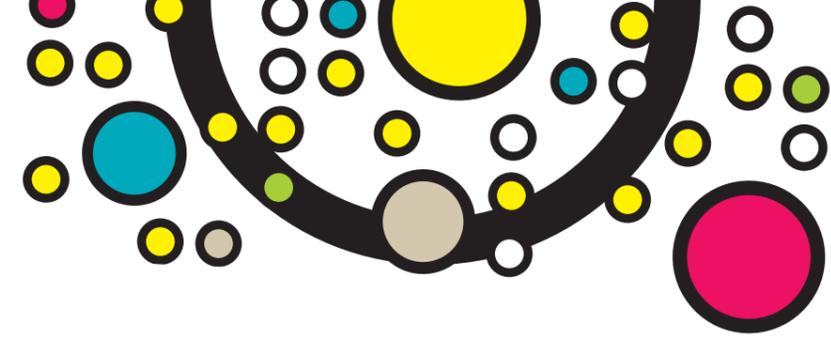
Suchtbelastete Familien

Hinsichtlich Öffentlichkeitsarbeit widmeten wir uns zusammen mit der Suchtprävention und der Jugendberatung Blinker dem Thema Kinder aus suchtbelasteten Familien. Wir sensibilisierten, stärkten und schulten Schlüsselpersonen im Umgang mit dieser herausfordernden Thematik und boten ihnen Lösungsansätze im Umgang mit dieser komplexen Problematik an.

Ein Beispiel für erfolgreiches Arbeiten und Wirken am Fall von Herrn M.

Herr M. ist 49 Jahre alt und gelernter Malermeister. Er meldete sich im März 2021 wegen seines Alkoholproblems bei uns an. Nach der Lehre begann er regelmässig nach Feierabend mit Kollegen Alkohol zu trinken. Dies setzte sich in den folgenden Jahren in erhöhtem Masse fort. Dennoch schaffte er es, den Meistertitel in seinem Berufsfeld zu erwerben. Durch den sich steigernden Alkoholkonsum scheiterte seine Ehe. Aufgrund seiner nachlassenden Arbeitskraft verlor er mehrere Arbeitsstellen und häufte auch im Rahmen des Aufbaus seiner Selbständigkeit hohe Schulden an.

Durch die Beratung gelang es Herrn M. allmählich eine Alkoholabstinenz zu erreichen. Entsprechend erhielt er den zuvor entzogenen Führerausweis zurück. Auch gelang es ihm als Selbständiger wieder Fuss zu fassen sowie einen Grossteil seiner Schulden abzubezahlen. Vorerst letztes positives Ereignis ist sogar die Wiederannäherung mit seiner Frau.



Im Jahr 2022 haben sich die Anzahl Fälle und die Beratungsstunden in der Jugendberatung Blinker nochmals erhöht. Während die Neuanmeldungen im Vergleich zum Jahr 2021 leicht abgenommen haben, gab es eine grössere Anzahl an Weiterführungen & Wiederanmeldungen. Über alle Fälle hinweg ist erkennbar, dass mehr junge Frauen wie Männer die Angebote in Anspruch nahmen.

Gesamtübersicht 2022

| | weiblich | männlich | divers | Total |
|--|-------------------------|-----------------------|----------|---------------------------|
| Neuanmeldungen | 70 | 53 | 1 | 124 2021: 133 |
| Weiterführungen | 25 | 15 | | 40 2021: 24 |
| Wiederanmeldungen | 41 | 24 | | 65 2021: 25 |
| Total Fälle 2022 | 136 2021: 120 | 92 2021: 62 | 1 | 229 2021: 182 |
| Abgeschlossene Fälle 2022 | 80 | 66 | 1 | 147 2021: 134 |
| Total Klientenspezifische Leistungsstunden 2022 | | | | 2328 2021: 1419 |

Die Jugendlichen

Altersgruppen

11-15 Jährige
16-19 Jährige
20-24 Jährige



Die Beratungen der jungen Menschen sind sehr individuell und beinhalten oftmals Kombinationen an Themen. Die meistbearbeiteten Themen lassen sich folgenden Kategorien unterordnen:

- Belastungen in der Familie
- Schule, Ausbildung & Arbeit
- Identitätsfindung
- Leistungsdruck & Motivationsschwierigkeiten
- Peergruppe

Zusätzlich zur Jugendberatung unterstützte der Blinker in folgenden Bereichen:

- Elternarbeit
- Klassenintervention
- Beratung für Fachpersonen und Auszubildende

Wichtigkeit von ausserfamiliären und ausserschulischen Bezugspersonen

Die Jugendberatung Blinker wurde auch 2022 rege genutzt. Die Jugendlichen schätzten die wohlwollende, niederschwellige und professionelle Begleitung durch eine Fachperson. Besonders für Jugendliche aus belasteten Verhältnissen ist das Vorhandensein einer Bezugsperson ausserhalb der Familie und der Schule für eine gesunde Entwicklung in ein selbstbestimmtes und selbständiges Leben wichtig.

Neben den Beratungen wurden im Jahr 2022 zusammen mit der Suchtprävention auch Elternabende und Veranstaltungen zum Thema Sucht und Prävention durchgeführt. In der Gesprächsgruppe für Eltern konnten Mütter und Väter ihre Erfahrungen, Freuden und Schwierigkeiten miteinander austauschen und vom Erfahrungsschatz anderer Eltern profitieren.

Das aktuelle Weltgeschehen beschäftigt

Besonders in der 2. Jahreshälfte stieg die Anzahl der Neuanmeldungen deutlich, darunter waren vermehrt Jugendliche in schweren psychischen Krisen. Unsere Beobachtung deckt sich mit den Berichten aus den Medien: In der ganzen Schweiz gibt es markant mehr Jugendliche, die psychisch belastet sind, wohl auch mit beeinflusst durch das jüngere und aktuelle Weltgeschehen. Der Umgang mit Leistungsdruck, Stress und Erwartungen war ein Dauerthema in den Beratungen. Nicht immer gelingen die Anforderungen von der Schule, der Berufsfindung, der Ausbildung und seitens der Familien und der Druck bei den Jugendlichen zeigt sich in unterschiedlichen Symptomen.

Viele Herausforderungen ergaben sich auch im Zusammenhang mit der Beziehungsgestaltung mit Gleichaltrigen. Oft berichteten die Jugendlichen von Ausgrenzung und Mobbing Erfahrungen, welche sich stark auf ihr Selbstvertrauen auswirken. Viele Jugendliche sind zudem Belastungen auf verschiedenen Ebenen ausgesetzt. Wenn Elternteile psychisch krank, suchtbelastet, durch Arbeitslosigkeit oder Schichtarbeit belastet sind oder Gewalterfahrung, Trennungen oder eine schwierige Migrationsgeschichte vorliegt, müssen die Jugendlichen auf vielen Ebenen gleichzeitig Herausforderungen meistern.

In den Beratungen wird den jungen Menschen Raum geboten, um anzuschauen, was hinter den Symptomen und dem Druck steht. Alte Geschichten können aufgearbeitet und die Jugendlichen in aktuellen Herausforderungen unterstützt werden. Hilfreich war es auch, wenn Personen aus der Familie, Freunde, Partnerinnen und Partner oder Bezugspersonen aus dem Schul- oder Arbeitsumfeld in die Gespräche miteinbezogen wurden.

Ausgrenzung in der Schule – ein häufiges und belastendes Thema unter den Jugendlichen

Eine Jugendliche sucht auf Anraten der Schule die Jugendberatung auf. Sie wurde in der Primarschule immer wieder ausgegrenzt und möchte dies beim Übertritt in die Oberstufe unbedingt vermeiden. Sie gerät jedoch in eine Abhängigkeit zu einer Gleichaltrigen, die ihr zwar viel Rückhalt & Anerkennung gibt, sie aber auch ausnutzt und zu vielfachem negativem Verhalten anstiftet. Durch diese Beziehung verschlechtern sich die Schulleistungen und es folgen Massnahmen in der Schule und im Elternhaus.

Durch Stärkung ihres Selbstvertrauens, Reflexion ihrer eigenen Mobbing Erfahrung und ihrer Rolle in dieser destruktiven Freundschaft und deren Einflusses auf ihr Verhalten, gelingt es Schritt für Schritt, dass sie sich aus dieser Beziehung lösen kann. In der eigenen Person gestärkt kann sie besser mit Unsicherheiten und Ängsten vor Ausgrenzung umgehen und gleichberechtigte soziale Beziehungen eingehen. Es gelingt ihr, wieder mehr den Fokus auf die Schule und eigene Ziele zu richten und sich weniger vom sozialen Umfeld beeinflussen zu lassen.

BEGLEITETES WOHNEN

Im 2022 sind die Anmeldezahlen mit 42 Anmeldungen und 14 Neueintritten im Vergleich zum Vorjahr nochmals angestiegen. Die Zimmer waren wie im Jahr 2021 im Durchschnitt zu 71% ausgelastet. Vereinzelt Anmeldungen wurden wieder zurückgezogen oder abgelehnt, da der Bedarf nicht mit dem Angebot des Begleiteten Wohnen übereinstimmte, beispielsweise wenn eine nähere Begleitung der Klientinnen oder Klienten benötigt wurde.

Gesamtübersicht 2022

Klientinnen & Klienten

| Gemeinde | Bestehende | Anmeldungen | Neueintritte | Austritte |
|----------------------------------|-----------------------|-----------------------|----------------------|-----------------------|
| Dietikon | 5 | 17 | 8 | 7 |
| Geroldswil | | 5 | 2 | 3 |
| Oberengstringen | 1 | 1 | | |
| Schlieren | 2 | 8 | 3 | 6 |
| Urdorf | 2 | 5 | 3 | 2 |
| Weiningen | 1 | 1 | 1 | |
| Auswärtige | | 5 | | |
| Total Bewegungen 2021 | 11 2021: 12 | 42 2021: 28 | 17 2021: 9 | 18 2021: 11 |

| Belegung | Belegungstage | Auslastung in % |
|---------------|---------------|-----------------|
| Belegungstage | 4'030 | 71% |
| | 2021: 3'902 | 2021: 71% |
| | 2020: 4'433 | 2020: 81% |

Neues Team - neue Wohnung

Das Jahr 2022 zog einige Neuerungen mit sich. Mitte Jahr sind Dirk Lengfeld als neuer Mitarbeiter und Elena Reinecke als Praktikantin zum Team hinzugestossen. Die neue Zusammensetzung funktionierte sehr gut und das Jahr wurde genutzt, um an der neuen Strategie und der Teamentwicklung zu arbeiten.

Das Wohn- und Begleitangebot ist auch im Jahr 2022 auf grosse Nachfrage gestossen. Gerade die Möglichkeit für sehr kurzfristige und unkomplizierte Aufnahmen wurden sehr geschätzt. So konnte auch die neue Einzelwohnung in Schlieren schnell besetzt werden. Das Team sah sich aber auch immer wieder mit Herausforderungen konfrontiert. Es kam zu mehreren Zwischenfällen, in denen aufgrund von psychischen Krisensituationen von Bewohnerinnen & Bewohnern psychiatrische Notfallangebote aufgesucht werden mussten.

Pilotprojekt «Asyl» ist auf Anklang gestossen

Im Jahr 2022 hat der SDL ein Pilotprojekt zur Bewirtschaftung der Asylunterkünfte in der Gemeinde Weiningen gestartet. Das Team des begleiteten Wohnens betreute die Liegenschaften im Unterhalt und war mit den Asylsuchenden in der Vermittlung von Wohnkompetenzen tätig.

Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen und dem Bedarf weiterer Gemeinden wurde beschlossen, dass die Leistungen im Rahmen eines Projektes ab 2023 während zweier Jahre neben Weiningen auch in den Gemeinden Unterengstringen, Oetwil an der Limmat und Aesch angeboten werden.



Verbessertes Wohlbefinden durch stabilisierende Wohnsituation
Es ist immer wieder erkennbar, wie die im Begleiteten Wohnen geschaffene Wohnsituation zu Stabilisierung führt, den Bewohnerinnen & Bewohnern Sorgen nimmt und ihnen ermöglicht, sich auf andere Lebensbereiche zu konzentrieren. So hat ein Klient (39), der sich in einem dauernden Auf- und Ab von aufwühlenden psychischen Zuständen befand, durch die Halt gebende Situation nach Eintritt im BeWo vermehrt zur Ruhe gefunden und kann seinen Alltag nun wieder selbständig und gefestigt gestalten.

Weiterentwicklung der beruflichen & sozialen Integration im Limmattal

Befragungen in den Gemeinden haben ergeben, dass ein Bedarf an zusätzlichen Beschäftigungsmöglichkeiten im Bereich der beruflichen und sozialen Integration besteht und Möglichkeiten für Abklärungen zur Arbeitsmarktfähigkeit gewünscht sind. Im Hinblick auf den Bedarf der Gemeinden wurde das Angebot des JobBus hinsichtlich seiner Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken analysiert. Es wurde ersichtlich, dass ein moderater Ausbau des JobBus mit gewissen Investitionen notwendig ist, um ein professionelles und kundenorientiertes Angebot mit qualifizierten Mitarbeitenden zu gewährleisten.

Startschuss der Neuorganisation ist gefallen

In Folge der Situationsanalyse wurden konkrete Ziele erarbeitet, die zukünftigen Angebote im Detail geklärt, Kennzahlen in Bezug auf Tarife, Investitionen und die Personalentwicklung und die erwarteten Erträge erarbeitet. Mitte Jahr bewilligte sowohl der Vorstand als auch die Delegiertenversammlung die Neuausrichtung. Damit war der Grundstein für die Weiterentwicklung des JobBus zur beruflichen und sozialen Integration des Sozialdienst Limmattal gelegt.

Die Vorbereitungen sind im vollen Gange

Mit dem Entscheid zur Neuausrichtung standen verschiedene Vorbereitungsaufgaben an. Ein grosser Meilenstein stellte der Umzug in die neue Liegenschaft dar, die nun Platz für eine Küche, Büroräumlichkeiten und ein Werkatelier bietet. Im Dezember 2022 wurde zudem die Baubewilligung für die Umnutzung des Gebäudes erteilt.

Ein vielfältiges Team in der Arbeitsintegration und am Mittagstisch

Für die Umsetzung der verschiedenen Angebote in der Arbeitsintegration und am Mittagstisch begann die Suche nach zusätzlichen Mitarbeitenden für die einzelnen Einsatzbereiche wie Garten, Reinigung, Werkstatt, Küche, Mittagstisch und Administration. Das Team wurde mit kompetenten Fachpersonen mit entsprechenden Ausbildungen erweitert und besteht aus der Leitung, Sozialarbeiterinnen, Arbeitsagogen- und -aginnen und einer Fachperson in der Administration.

Mehr Informationen zu den Angeboten finden Sie auf den folgenden beiden Seiten der Arbeitsintegration und des Mittagstisches.



Die Aufträge und Anzahl Teilnehmende sind im Vergleich zum 2021 leicht gesunken. Dies weil es aufgrund der Neuausrichtung und des Umbaus teils zu Kapazitätsengpässen kam und deshalb nicht alle Aufträge angenommen werden konnten. Trotzdem konnten viele Aufträge im Bereich Garten- & Umgebungsarbeiten, Reinigung oder Räumung für verschiedene Privatpersonen, die Gemeinden oder Firmen ausgeführt werden.

Gesamtübersicht 2022

| | 2022 | 2021 |
|------------------------|-----------|-----------|
| Anzahl Teilnehmende | 20 | 23 |
| Anzahl Arbeitsaufträge | 102 | 170 |
| Umsatz in CHF | 102'237.- | 163'000.- |

Drei Schwerpunkte in der Arbeitsintegration

Die vierwöchige Abklärung, die Flexjobs und die regelmässigen Einsatzmöglichkeiten machen das Kernangebot der Arbeitsintegration aus.

Die vierwöchige Abklärung dient zur Beurteilung der Ressourcen und Einsatzmöglichkeiten von Klientinnen & Klienten. In den Flexjobs sind wie im ehemaligen JobBus stundenweise Beschäftigungen möglich und/oder regelmässige Einsätze mit einem Pensum zwischen 20-100%. Alle Einsätze können in der Reinigung, im Garten und Unterhalt, im Werkatelier oder der Gastronomie mit Kundenaufträgen geleistet werden. Die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten richten sich an Sozialhilfebeziehende ab 18 bzw. 21 Jahren und werden professionell ausgeführt und immer von erfahrenen Arbeitsagogeninnen & Arbeitsagogen begleitet. Das Team verfolgt einen ressourcenorientierten Ansatz und fördert die Klientin oder den Klienten individuell.

Besonders erfreulich...

...ist es, wenn Klientinnen & Klienten bei Arbeitseinsätzen von Erfolgserlebnissen berichten. So war eine Klientin zu Beginn ihres Einsatzes besorgt, ob sie eine längere Zeit am Stück arbeiten kann. Bereits während der ersten Wochen gewann sie an Sicherheit und merkte, dass es ihr immer wieder gelang länger konzentriert zu bleiben. Auch konnte sie sich gegenüber anderen Klienten & Klientinnen und den Arbeitsagogeninnen & Arbeitsagogen immer mehr öffnen. Sie berichtete, dass ihr der Austausch mit anderen Personen sehr gut tat.

Im 2022 war die Lebensmittelabgabe gefragter denn je. Davon Gebrauch machten auch viele Menschen, die aus der Ukraine geflüchtet sind. Trotz der unterschiedlichen Herkunft, den verschiedenen Schicksalen und teilweise ungleichen politischen Ansichten bei den Besuchenden, verliefen die Abgaben grösstenteils konfliktfrei und wurden von allen sehr geschätzt. Der grosse Andrang erforderte aber einige Anpassungen bei der Organisation, damit die Lebensmittel gerecht und effizient verteilt werden konnten. Dank den Klientinnen & Klienten, die im Mittagstisch arbeiten und das Team sehr unterstützen, konnte der Mehraufwand gut bewältigt werden.

Gesamtübersicht 2022

| | Frauen | Männer | Total | pro Tag |
|---|--------|--------|----------------------|---------|
| Anzahl Besuche an 245 Tagen | 4'558 | 3'534 | 8'092 2021: 6'223 | 33 |
| davon neue Besuchende | 250 | 177 | 382 | |
| Anzahl Mahlzeiten | | | 3'739 2021: 4'017 | 9 |
| davon Teiln. Arbeitsintegration | | | 1'592 | 4.8 |
| Anzahl Pers. bei Lebensmittelabgaben an 150 Tagen | 1'483 | 3'658 | 5'142 2021: 3'359 | 34 |

Die Anzahl Besuchende am Mittagstisch hat im Vergleich zum Vorjahr erneut stark zugenommen.

Einige Highlights

Auch das Jahr 2022 hielt einige Highlights bereit. So wurde durch eine Spendenaktion des Jugendhauses Kube ein gemeinsamer Ausflug ermöglicht. Die Mitarbeitenden besuchten zusammen mit 14 Klientinnen und Klienten den Zoo Zürich, was für die Teilnehmenden eine Abwechslung im Alltag darstellte und grosse Freude bereitete. Auch die jährliche kostenlose Haarschneide-Aktion des Coiffeur Salons «Löckli» aus Oberengstringen ist auf grossen Anklang gestossen.

Ein herzliches Dankeschön eines ehemaligen Besuchers

Ein ehemaliger Besucher des Mittagstisches, der über mehrere Jahre hinweg das Angebot der Lebensmittelabgabe genutzt, am Mittagstisch gegessen und Beratungen und die PC-Infrastruktur in Anspruch genommen hatte, um Bewerbungen zu schreiben, hat im 2022 eine Stelle gefunden. Eines Nachmittages kam der Mann am Mittagstisch vorbei und hat sich sehr herzlich mit einer Spende von CHF 100 für die Unterstützung in den vergangenen Jahren bei uns bedankt. Es ist schön, solche Begegnungen mit ehemaligen Besucherinnen und Besuchern zu machen und Erfolge unserer Arbeit zu spüren.

Etcetera ist die soziale Auftragsvermittlung des SAH Zürich und vermittelt seit über 35 Jahren an vier Standorten im Kanton Zürich Arbeitseinsätze im Stundenlohn. Das Angebot richtet sich an Personen, die aus unterschiedlichen Gründen keiner regelmässigen Arbeit nachgehen: von Sozialhilfebeziehenden und Working Poor bis hin zu Migrantinnen und Migranten mit eingeschränkter Arbeitsbewilligung oder Pensionierten mit einer knappen AHV-Rente. So gelingt es ihnen, ein Einkommen zu erwirtschaften und wieder Anschluss an die Arbeitswelt zu finden.

Für Privatpersonen übernimmt Etcetera Auftragsarbeiten im und rund ums Haus. Die Arbeiten beginnen dort, wo die Nachbarschaftshilfe endet. Für Institutionen und Firmen stehen die Teilnehmenden für diverse Hilfsarbeiten tatkräftig zur Verfügung.

Gesamtübersicht 2022

| | 2022 | 2021 |
|----------------------------|-----------|-----------|
| Beschäftigte Personen | 46 | 47 |
| Anteil Männer/Frauen in % | 24/46 | 24/77 |
| Vermittelte Einsatzstunden | 14'863 | 14'185 |
| Bruttolohnsumme in CHF | 423'657.- | 382'153.- |

Obwohl die Arbeitslosenquote ein historisches Tief erreichte und es nach wie vor sehr viele krankheitsbedingte Ausfälle durch Corona gab, konnte Etcetera in Dietikon 14'863 Stunden vermitteln. Das entspricht einem neuen Höchstwert. Nebst dem Frühlingmarkt in Dietikon besuchten wir dieses Jahr zum ersten Mal den Herbstmarkt in Schlieren. An beiden Märkten konnten bestehende Kontakte vertieft und neue Kunden gewonnen werden.

Veränderungen

Ab dem 1.1.2023 wird Etcetera mit den einzelnen Gemeinden eine Leistungsvereinbarung abschliessen. Sieben der elf Gemeinden haben diese bereits abgeschlossen.

Ein besonderes Highlight

... war die Vorstellung von Etcetera am Suppenzmittag der reformierten Kirche in Schlieren. Nach langer Abwesenheit konnten wir diesen dank dem grossen Engagement von Markus Egli (Sozialdiakon) wieder durchführen.

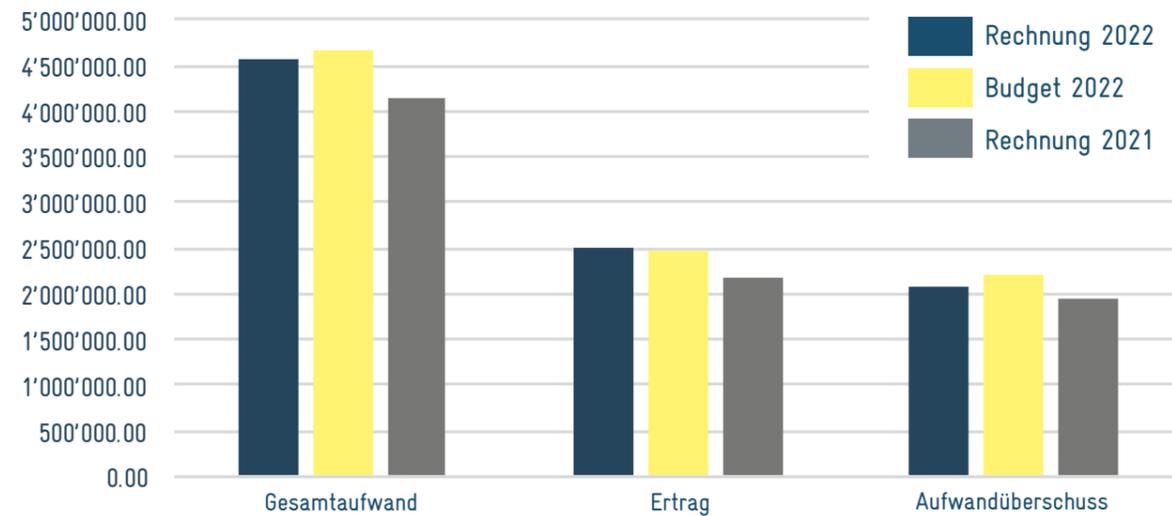


Jahresrechnung 2022

| | Rechnung 2022 | Budget 2022 | Rechnung 2021 |
|-------------------|---------------|-------------|---------------|
| Ertrag | 2'491'489.19 | 2'464'117.- | 2'186'304.07 |
| Aufwandüberschuss | 2'092'433.22 | 2'212'452.- | 1'962'887.- |
| Gesamtaufwand | 4'583'922.14 | 4'676'569.- | 4'149'191.07 |

Der Aufwandüberschuss 2022 zulasten der Verbandsgemeinden liegt 5.7% (CHF 120'018.78) unter dem budgetierten Aufwandüberschuss sowie 6.6% (CHF 129'546.22) über der Vorjahresrechnung 2021. Der Aufwandüberschuss 2022 beträgt 45.6% des Aufwandes (Vorjahr: 47.3%). Der Gesamtertrag beträgt 54.4% vom Gesamtaufwand (Vorjahr: 52.7%)

Detaillierte Informationen zum Verhältnis von Ertrag & Aufwand nach Fachstellen sind in der Jahresrechnung unter www.sd-l.ch zu finden.



Kostenanteile der Verbandsgemeinden in Prozenten

Umlage des Aufwandüberschusses (CHF 2'092'433.22)



32 Menschen in 8 Fachbereichen an 5 Standorten für die Bevölkerung im Einsatz

| | |
|--|---|
| <div style="background-color: #444; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Suchtprävention</div> <ul style="list-style-type: none"> Gabriela Hofer Karin Aeberhard, Austritt Anja Sijka Eveline Rohland, Eintritt Maya Kipfer Samira Fischer, Praktikantin | <div style="background-color: #8bc34a; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Begleitetes Wohnen</div> <ul style="list-style-type: none"> Andrea Bolliger, Austritt Andrea Maurer Dirk Lengfeld, Eintritt Elena Reinecke, Praktikantin Kevin Schenker Ivan Bühler, ab Januar 2023 |
| <div style="background-color: #8bc34a; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Beratung in Suchtfragen</div> <ul style="list-style-type: none"> Franziska Wetzel Anne-Catherine Ahrens Annik Schaad Bernd Zecher Carmen Luginbühl Harun Mumcu, Aushilfe Jennifer Linggi, Eintritt Martina Widmer, Austritt Peter Wäschle Rahel Lehmann, Praktikantin Corinne Gut, ab Februar 2023 | <div style="background-color: #90a4ae; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Arbeitsintegration</div> <ul style="list-style-type: none"> Frank Lützenburger Britta Hauser, Eintritt Colette Ulrich, Austritt Denise Haeberli, Eintritt Elena Reinecke, Praktikantin Rezak Mustafa Stefan Bisculm Thubten Tsering, Aushilfe Sascha Fuchs, ab Januar 2023 Saskia Schulte, ab Januar 2023 Ursina Baur, ab Januar 2023 Tobias Bernegger, ab Februar 2023 Nadin Reinert, ab März 2023 |
| <div style="background-color: #ffeb3b; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Jugendberatung Blinker</div> <ul style="list-style-type: none"> Afra Berg Giancarlo Jannuzzi Lilian Schaad Reto Weber, Aushilfe Luna Roccia, Praktikantin ab Februar 2023 | <div style="background-color: #f44336; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Etcetera</div> <ul style="list-style-type: none"> Marco Abrecht Astrid Kneubühler Catrin Leuzinger |
| <div style="background-color: #ffcc80; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Mittagstisch</div> <ul style="list-style-type: none"> Anita Buser Stefan Bisculm | <div style="background-color: #ffeb3b; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Geschäftsstelle</div> <ul style="list-style-type: none"> Janine Graf Mirjam Schuler Bayoumi Carmen Ritschard, Arbeitseinsatz Esther Glättli Larissa Vetter, Eintritt |

Adressen

Geschäftsstelle

Grabenstrasse 9, 8952 Schlieren
T 044 733 73 63
sdl@sd-l.ch
www.sd-l.ch

Suchtprävention

Bezirke Affoltern & Dietikon
Grabenstrasse 9, 8952 Schlieren
T 044 733 73 65
supad@sd-l.ch

Beratung in Suchtfragen

Poststrasse 14, 8953 Dietikon
T 044 741 56 56
bis@sd-l.ch

Jugendberatung Blinker

Grabenstrasse 7, 8952 Schlieren
T 044 730 61 61
blinker@sd-l.ch

Begleitetes Wohnen

Grabenstrasse 9, 8952 Schlieren
T 044 733 73 66
bewo@sd-l.ch

Mittagstisch

Zürcherstrasse 7, 8952 Schlieren
T 044 730 02 31
mittagstisch@sd-l.ch

Arbeitsintegration

Steinwiesenstrasse 1, 8952 Schlieren
T 044 730 02 39
arbeitsintegration@sd-l.ch

Etcetera

Löwenstrasse 17, 8953 Dietikon
T 044 774 54 86
etcetera.dietikon@sah-zh.ch

